

24. September 61

Lieber Doktor Benseker!

Ich schreibe Ihnen, obwohl ich weiss, dass Sie noch nicht in Neuwied angelangt sind. Ich möchte aber, dass besonders die Probleme der Gesamtausgabe Sie bereits bei Ihrer Ankunft erwarten und Sie diese rasch überlegen können. Also zuerst über diese Frage. Ich habe mir die Angelegenheit der letzten Bände noch einmal überlegt und komme mit folgendem Vorschlag:

Band 10. Titel: Probleme der Ästhetik. Enthält a./Zur Geschichte der Ästhetik /mit den zwei Aufsätzen über Marx, wie wir es in Budapest besprochen haben/

b./Das Besondere

Band 11. Titel: Probleme der Literaturtheorie

a./Probleme des Realismus /mit den zwei Aufsätzen aus dem Marx-Engels-Band, wie bereits besprochen/

b./Das kleine Realismus-Buch von Claassen.

Anhang: Aufsätze aus der Linkskurve, etc.

Band 12. Titel: Kleine Schriften

a./Skizze einer Geschichte der neueren deutschen Literatur

b./Existenzialismus

c./Der junge Marx

d./Kleinere publizistische Schriften

Es wäre sehr gut, wenn für diese etwas mehr Raum übrigbliebe, denn es ist sehr wichtig, die Kontinuität meiner Linie in der Emigration, unter Rákosi, etc. dokumentarisch zu zeigen.

MTA FIL. INT.

Lukács Archiv

./.

Die Jugendschriften könnten entweder als Ersatzband oder als Band 13. figurieren.

Herr Arthur Kahn aus New York schreibt mir, dass sein Freund Angus C. meron, der bei dem Verlag Alfred A. Knopf arbeitet, sich für meine Aesthetik interessiert und sagt, dass er auch mit Ihnen in Korrespondenz stand. Früher war die Manuskript-Frage etwas präker. Jetzt könnten Sie sich mit ihm in Verbindung setzen, auf der Grundlage der fortlaufenden Sendung der korrigierten Fahnen. Knopf ist der Verleger von Thomas Mann und soll ein sehr vornehmer Verlag in Amerika sein.

Mein Freund Cazes aus Rom schrieb mir, dass die Vereinbarung mit Editori Riuniti abgeschlossen wäre und dass der Verlagsleiter mir über den Abschluss schreiben würde. Ich habe noch keinen Brief erhalten. Sobald ich ihn habe, schreibe ich Ihnen, damit Sie mit Einaudi ebenfalls eine fortlaufende Sendung der korrigierten Fahnen vereinbaren können.

Ihr Aufenthalt in Budapest war für uns eine grosse Freude. Ich glaube unsere Beziehung hat sich noch gefestigt, und sowohl Gertrud und ich freuten uns sehr Ihre Frau kennenzulernen.

Mit herzlichen Grüßen von
uns beiden an Sie beide

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv